

Vollautomatische Fertigungsmaschine bei Holzbau Schnoor

Die Produktionslinie erweitert

Burg (lau). Das Unternehmen Holzbau Schnoor hat sein Produktionswerk einmal mehr erweitert. Eine vollautomatische Fertigungsmaschine ermöglicht fortan die Herstellung von Decken- und Wandelementen.

Zur Eröffnung der Halle 5 und Einweihung der neuen Maschine hat die Familie Schnoor zahlreiche Gäste aus Wirtschaft und Politik eingeladen. Immerhin stellt die Anschaffung der neuen Anlage einen wichtigen Meilenstein in der Unternehmensgeschichte dar. Gegründet wurde das Familienunternehmen im Jahre 1958 von Uwe Schnoor in Husum. Das zunächst kleine Gewerbe vergrößerte sich, eröffnete drei Vertriebsitze und erwarb dann ein großes Areal für die Lagerung und Koordination der Bauteile. 1971 kam dem Gründer eine bahnbrechende Idee: Die Dachbinder sollten nicht erst auf der Baustelle zusammengesetzt,

sondern bereits halbindustriell vorgefertigt werden. Zeit und Kosten auf der Baustelle konnten so gespart werden. Das Unternehmen entwickelte sich nun vom einfachen Zimmererhandwerk hin zum halbindustriellen Fertigungsbau. Die Produkte wurden mit großen Lastkraftwagen geliefert, das Vertriebsgebiet wuchs stetig an. Mit dem überregionalen Erfolg kam die Einsicht, dass sich Husum in einer Randlage befindet. Erste Überlegungen für die Eröffnung eines zweiten Standortes kamen auf. Kay-Ebe Schnoor als Sohn des Unternehmensgründers nahm diese Aufgabe an. Zwei Dutzend Standorte schaute er sich an, bis er in Burg nicht nur auf eine hervorragende Lage mit Anbindung an die Autobahn A2, sondern auch auf eine kooperative Verwaltung stieß. Im neuentstehenden Gewerbegebiet wurde zunächst eine Produktionshalle gebaut, alle drei bis vier Jahre kam eine weitere Halle hinzu. Mit der Eröff-

nung von Halle 5 spricht Wegbegleiter und Wirtschaftsjurist Dr. Ludwig Leindecker von einem weiteren Meilenstein. „Neben Dachstühlen hat die Firma Schnoor nun auch die Elemente Wand und Decke erobert“, sagt er. Dennoch will das Unternehmen kein Fertigbauer werden. „Schnoor bleibt ein individuell agierender Auftragsfertiger“, so Dr. Ludwig Leindecker. Mit der neuen Fertigungsanlage können 600 Quadratmeter Decken-, Wand- und Dachelemente am Tag produziert werden. „In Kürze folgt eine zweite Anlage, dann erhöht sich die Kapazität auf über 1.000 Quadratmeter pro Tag“, erklärt Kay-Ebe Schnoor. Entsprechend der Unternehmenserweiterung wurden in den vergangenen sechs Wochen 20 neue Mitarbeiter eingestellt. „Wir werden unsere Mitarbeiter nun stärker qualifizieren, um den richtigen Umgang mit der modernen Technik zu gewährleisten“, ergänzt Marion Schnoor.



Eine Premiere: Die Gäste bestaunen die neue Anlage, während diese ein Wandelement anfertigt.

Foto: Lisa Laubstein